

Titel der Drucksache:

Selbsthilfe

Drucksache

0510/13

öffentlich

Beratungsfolge	Datum	Behandlung
Stadtrat	24.04.2013	öffentlich

Anfrage nach § 10 Gescho

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bausewein,

als Leiterin einer Selbsthilfegruppe möchte ich diese Gelegenheit nutzen, und eine Anfrage an Sie, die zuständigen Dezernenten und den gesamten Stadtrat stellen.

Inhalt der Frage ist die Zukunft der KISS und somit der gesamten Selbsthilfebewegung der Stadt.

Seit Dezember wurden Informationen bekannt, dass Sie im Rahmen einer politischen Entscheidung planen, die KISS in eine freie Trägerschaft zu überführen. Leider ist in diese Entscheidung die Selbsthilfe der Stadt in keiner Weise einbezogen. Es gibt weder ein Mitsprache- noch ein Mitbestimmungsrecht.

Seit 20 Jahren gab es eine gute Zusammenarbeit zwischen Stadt und Selbsthilfe. Und die Menschen unserer Stadt haben davon profitiert. All dies ist nun gefährdet.

Die Stadt will sich diesbzgl. ihrer sozialen Verantwortung entziehen und gleichzeitig weiter von den Beratungsangeboten der Selbsthilfe profitieren.

Eine freie Trägerschaft der KISS hätte weit reichende, negative Konsequenzen für die Selbsthilfebewegung der Stadt – und somit für die vielen, vielen Menschen, die Hilfe von den über 160 Selbsthilfegruppen erhalten.

Eine freie Trägerschaft und Selbsthilfe passen nicht zusammen.

Die Qualität und die Vielschichtigkeit blieben auf der Strecke.

Das Prinzip der Unabhängigkeit und Neutralität der Selbsthilfe sind durch eine freie Trägerschaft gefährdet.

Eine freie Trägerschaft ist auch mit ehrenamtlicher Arbeit nicht vereinbar.

Die meisten Selbsthilfegruppen haben nicht einmal ein Büro oder eine klassische Vereinsstruktur.

Daher richten wir unsere Anfrage an Sie und den gesamten Stadtrat.

Wie ist der Stand der Pläne zur freien Trägerschaft der KISS?
Wie sieht es mit der finanziellen Förderung der Selbsthilfe aus?
Mit welchen Mietforderungen müssen Selbsthilfegruppen rechnen?
Warum ist die Selbsthilfe, d.h. der Selbsthilfeausschuss in diese Pläne und Entscheidungen nicht einbezogen?

Zur Verdeutlichung übersende ich Ihnen ein aktuelles Positionspapier der Erfurter Selbsthilfe mit der Bitte um Weiterleitung an den gesamten Stadtrat:

Antrag auf Anhörung der Selbsthilfe, vertreten durch den Selbsthilfeausschuss, in Erfurt

Sehr geehrter Herr Bausewein, Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, im Dezember letzten Jahres wurden Pläne der Stadt Erfurt bekannt, die KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen) in eine freie Trägerschaft zu überführen.

Wir sagen „Nein!“ zu einer übergeordneten Abschiebung der Selbsthilfe in freie Trägerschaft.

Die Stadt hat in den letzten über 20 Jahren direkt vom Ehrenamt einer starken Selbsthilfebewegung in Erfurt profitiert.

Bisher bestand eine gute Zusammenarbeit zwischen der Stadt Erfurt, der KISS (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen) und den Selbsthilfegruppen der Stadt zum Nutzen der Bürger. Eine Abtrennung der KISS aus der kommunalen Obhut hat unserer Ansicht nach weit reichende Konsequenzen in der Qualität der Selbsthilfe. Selbsthilfe ist wichtig. Sie ist das „vierte Standbein“ des Gesundheitswesens und wird im Psychatriebericht 2012 als wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens beschrieben.

Die KISS als zentrale Anlaufstelle der Selbsthilfe in Erfurt hat viele Aufgaben:

Vernetzung zu den für die SHG wichtigen Ämtern der Stadt Erfurt

Informieren Aufklären über Selbsthilfe

Vermitteln von Interessenten an Selbsthilfegruppen

Unterstützen und Beraten von Selbsthilfegruppen

Helfen bei Gründung von neuen Selbsthilfegruppen

Stellt Infomaterial /Arbeitshilfen und Räume zur Verfügung

Gibt Hinweise auf professionelle und kostenlose Versorgungsangebote in der Nähe

Dies zeigt, wie wichtig es ist, die KISS unter dem Dach der Stadtverwaltung zu belassen.

Wir als Selbsthilfeausschuss sind ein gewähltes Organ der Selbsthilfe in Erfurt und vertreten 180 Selbsthilfegruppen. Das ist ein Potential von ca. 3600 Betroffenen. Wir fordern eine Anhörung des Selbsthilfeausschusses.

Der Selbsthilfeausschuss

vertreten durch Frau Kornelia Holzapfel und Frau Petra Koczan / 11. März 2013

Mit freundlichen Grüßen

Elke Pätzold
Leiterin Gruppe Erfurt
Frauenselbsthilfe nach Krebs
LV Thüringen e.V.

Anlagenverzeichnis

18. März 2013, gez. Elke Pätzold

Datum, Unterschrift